WA BANDWIRKERQUARTIER WUPPERTAL

konrath und wennemar
architekten ingenieure



schwarzplan | m 1:2.500



vogelperspektive



lageplan | m 1:500



leitidee | sichtachsen | terrassierung

Die Verlagerung der bestehenden Gewerbenutzung bietet die Chance zur Entwicklung eines attraktiv gelegenen Wohnquartiers im Herzen von Ronsdorf. Die besondere Herausforderung liegt im Umgang mit dem großen Höhenunterschied auf dem Projektgrundstück.

Städtebau
Das städtebauliche Ziel des Entwurfs liegt darin, die umgebenden Strukturen zu ergänzen, miteinander zu verknüpfen und ein harmonisches städtebauliches Gesamtgefüge zu entwickeln. Unser Entwurf bettet ein Ensemble von Gebäuden in den aufsteigenden Hang. Die Gebäude selbst orientieren sich in ihrem Fußabdruck in ihrer Körnigkeit an der umgebenden Bebauung. Unterschiedliche Gebäudetypen und ansteigende Dachformen unterstreichen die charakteristische Hanglage. Ein Weg führt vom Heckerskief über eine attraktive Abfolge von platzartigen Aufweitungen und begrünten Treppenanlagen durch das Quartier zum Marktplatz und weiter zur Lutherkirche.

Weitere Wegeverbindungen werden vom Quartiersplatz nach Nordwesten zum Georg-Arends-Weg und nach Südosten zum bestehenden Fußweg im Bereich der Fremdgrundstücke angeboten. Damit wird das Quartier zum Bindeglied zwischen den umgebenden Bereichen. Die Hauptadresse des Quartiers orientiert sich zum Zugang von der Marktstraße. Daher wird in diesem Bereich der Blockrand unterbrochen und der Quartierszugang durch einen senkrecht zur Marktstraße orientierten Gebäuderiegel begleitet.

Wohnungsangebot
Neben dem Schwerpunkt von 2- und 3-Zimmerwohnungen wird eine große Bandbreite an Wohnungstypen vorgesehen, von 1-Zimmerwohnungen für Senioren und Singles bis zu Maisonettewohnungen für Familien. Das L-förmigen Gebäude am Heckerskief würde sich aufgrund des Baukörpers und seiner Lage nach entsprechender Anpassung der Grundrisse alternativ auch als Seniorenresidenz anbieten. Erdgeschosswohnungen erhalten private Gartenanteile, und auf vielen Häusern können attraktive Dachterrassen mit Blick auf Ronsdorf und darüber hinaus angeboten werden. Ein bewt gefächertes Wohnungsangebotes soll das Entstehen einer lebendigen und durchmischten Nachbarschaft unterstützen.

Erschließung
Aufgrund der vorlandenen Höhenentwicklung kommt logistischen Fragen als Grundlage des Konzeptes eine besondere Rolle zu. Neben der Sicherstellung der Ver- und Entsorgung ist ein weiteres Ziel, den Autoverkehr im Quartier so weit es möglich ist zu vermeiden. An der Haupterschließung von der Marktstraße sind neben dem Zugang zum Quartier eine Mobilitätsstation mit Sharing-Angeboten und E-Mobility sowie ein Wertstoffraum vorgesehen. Außerdem liegt hier die Zufahrt zur Tiefgarage, die dem Geländeverlauf folgt und sich am Gründungsniveau des bestehenden Halle orientiert. Eine Feuerwehraufstellfläche kann auf der Marktstraße oder im Bereich des Quartierszugangsvorgesehen werden.

Die zweite Erschließung erfolgt vom Heckerskief. In diesem Bereich sind einige oberirdische Parkplätze vorgesehen, jedoch keine Anbindung an die Tiefgarage. Auch hier sind ein Wertstoffraum und eine Feuerwehraufstellfläche geplant. Von den beiden Feuerwehraufstellflächen sind alle Gebäude beim Löschangriff erreichbar. Alle Häuser können über die Handleiter als 2. Rettungsweg entflochten werden. Rettungsfahrzeuge können die Häuser, die nicht oberirdisch angefahren werden können, über die Tiefgarage erreichen. Die als Baulast gesicherte Erschließung der Nachbargarage auf Flurstück 151 ist weiterhin gegeben.

Barrierefreiheit
Alle Häuser sind oberirdisch barrierefrei erreichbar, entweder von der Marktstraße oder vom Heckerskief. Für die barrierefreie Verbindung von der Marktstraße zum Quartiersplatz wird im Bereich der Mobilitätsstation ein Aufzug angeboten, der wahlweise allgemein nutzbar sein kann, oder durch Kartensteuerung nur den Bewohnern des Quartiers zur Verfügung steht.
Die meisten Häuser sind zusätzlich auch über den Anschluss an die Tiefgarage barrierefrei erschlossen. Innerhalb der Gebäude sind die Anforderungen an Barrierefreiheit eingehalten. In den Treppenanlagen werden Führungsschienen für Fahrräder integriert.

Bebauungsangebot auf zusätzlichen (Fremd-)Grundstücken
Neben dem Wettbewerbsgrundstück wird auch auf den südöstlichen Fremdgrundstücken eine attraktive Entwicklung ermöglicht. Der Erfolg des Gesamtkonzepts ist aber unabhängig von dieser Entwicklungsoption.



grundriss tg | m 1:1000



mobilitätskonzept



landschaft und freiraum



bauabschnitte



rettungswege + entsorgung



nachhaltigkeit



schnitt aa | m 1:250